

## **51.24.69 - Interpellation – offene Fragen zu Herausforderungen bezüglich Umsetzung der Pflegeinitiative Interpellanten \_ Schulthess Grabs – Toggenburg – Buchs**

**Sprecherin: Katrin Schulthess**

Geschätzte Kantonsratspräsidentin , Geschätzte Kolleginnen und Kollegen beider Räte

Ich spreche im Namen der Interpellanten

Mit der Annahme der Pflegeinitiative im November 2021 stimmte das Schweizer Volk für die Ausbildungsoffensive in der Pflege, sowie für bessere Arbeitsbedingungen, die in einem 2. Schritt umgesetzt werden sollen.

In Ihrer Antwort auf unsere IP erwähnen Sie, dass wir mit unseren Fragen etwas voreilig seien und die Umsetzung der zweiten Etappe noch in weiter Ferne liege. Wir sind aber der Meinung, dass angesichts des akuten Fachkräftemangels in den Pflege- und Gesundheitsberufen die Weichen für die Ausbildungsoffensive nicht früh genug gestellt werden können. Dies umso mehr, als sich die Situation im Gesundheitswesen ständig und rasant verändert.

Wir begrüssen die Stossrichtung, dass angehende Pflegefachpersonen während ihrer Ausbildung im Akutbereich eingesetzt werden. Dies einerseits, um den Lernenden die Vielfalt des Berufsfeldes näher zu bringen und andererseits, um die Attraktivität des Berufes zu steigern. Die hohe Zahl der Berufsabgänger:innen lässt uns aufhorchen und drängt nach Massnahmen.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität im Pflegebereich erscheint es zentral, dass die Lernenden gerade in der Akutgeriatrie eingesetzt werden und ihre Praktika absolvieren können. In den Heimen arbeiten oft nur wenige Pflegefachpersonen HF oder FH (Ausschreibung), was die Institutionen dazu zwingt, die Bewohner:innen im Krankheitsfall ins Spital zu verlegen. Wichtige Praxiserfahrungen wie Blutentnahmen, Infusionen legen und Antibiotikatherapien verabreichen können so nicht erlernt werden.

Gemäss Rahmenlehrplan wird von einer HF-Studentin erwartet, dass sie in verschiedenen Betrieben arbeitet. Um später im Akutbereich arbeiten zu können, ist deshalb ein Praktikum im Spital unabdingbar.

Wir sind dankbar, wenn sich die Regierung dafür einsetzt, dass mehr Pflegenden in Entscheidungs- und Führungsrollen einbezogen werden, damit die Expertise der Pflegenden in der Strategieentwicklung und im Management stärker berücksichtigt wird.

Beide Geschlechter müssen gemäß den Grundsätzen der Public Corporate Governance der Regierung im Verwaltungsrat angemessen vertreten sein. Ebenso sind fachliche und interdisziplinäre Kriterien bei der Wahl der Verwaltungsratsmitglieder zu berücksichtigen.

Wenn es systemrelevante Tätigkeiten gäbe- wäre dies die Pflege.

Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen und sind teilweise zufrieden ?

[Umsetzung Pflegeinitiative \(Artikel 117b BV\)](#)